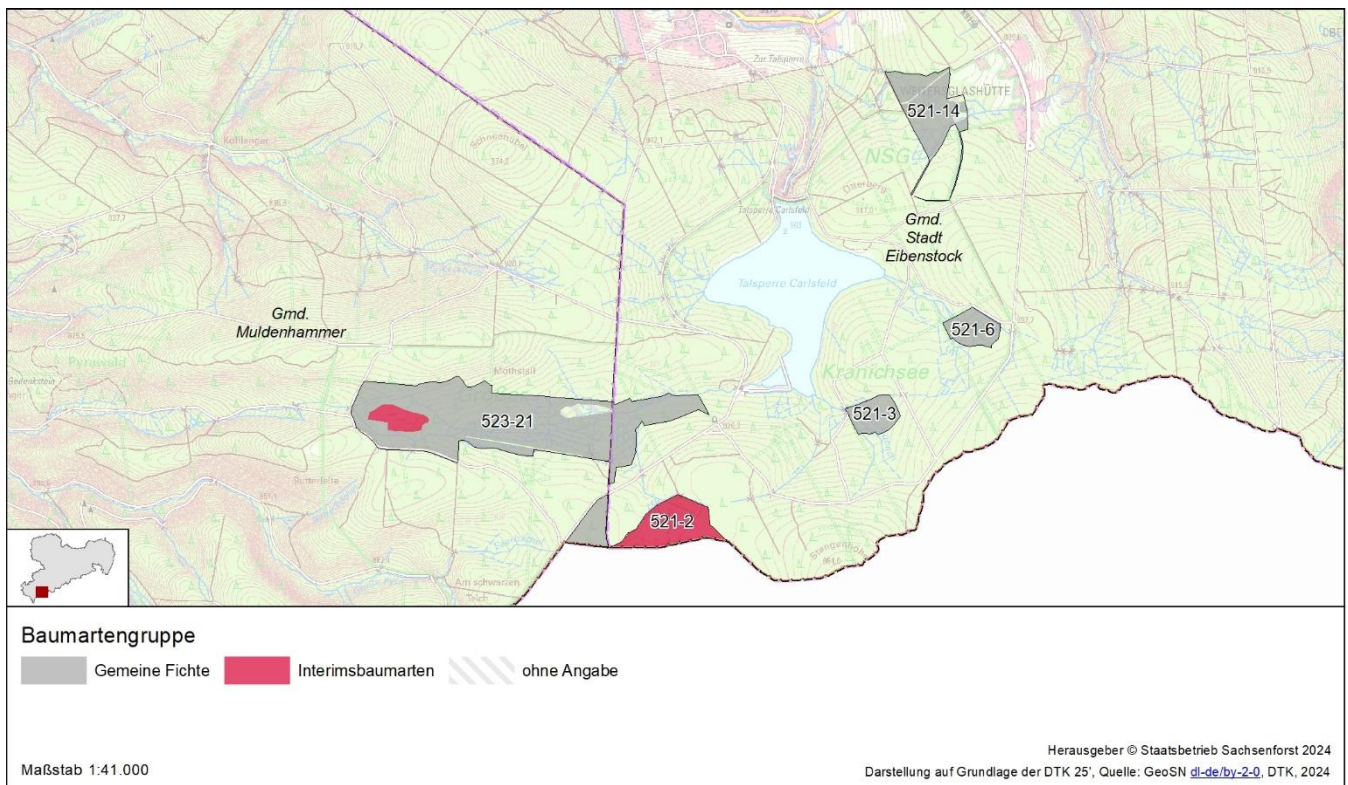


Großer Kranichsee

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Adorf, Eibenstock
Naturraum: Oberes Westergebirge
Flächengröße: 92,6 ha
Höhenlage: 884 - 955m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis etwa 2 km südlich von Carlsfeld an der Grenze zur Tschechischen Republik und liegt im Naturraum Oberes Westerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, durch die Forstbezirke Eibenstock und Adorf zu etwa gleichen Anteilen, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
523-21	57,4	62
521-2	13,7	14,8
521-14	12,4	13,4
521-6	4,6	5
521-3	4,5	4,9

Der Komplex liegt aufgesplittet in sechs unterschiedlich große, hauptsächlich kompakte, voneinander entfernte Teilflächen im gleichnamigen Naturschutzgebiet rund um die Talsperre Carlsfeld. Es ist Teil eines der größten natürlichen Fichtenwaldgebiete Sachsens und darin eingebetteten bedeutenden Hochmoorkomplexen mit ihren spezialisierten Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren. Im Hochmoorkern entsteht durch den Wechsel von Bulten und Schlenken auf kleinem Raum ein Mosaik mit unterschiedlichen ökologischen Bedingungen. Vor allem der Große Kranichsee selbst weist einen weitgehend intakten Moorkern auf, wurde in den letzten Jahren jedoch stetig trockener. Das Gebiet wurde als eines der ersten Gebiete in Sachsen bereits 1912 unter Naturschutz gestellt.

Der Komplex befindet sich auf einer flachwelligen Kammhochfläche, deren geologischer Untergrund durch magmatisches Gestein (Plutonite, Ganggestein) bestimmt ist. Dieser Untergrund ist von quartären Schuttdecken überlagert, in Mulden auch mit Abspülsedimenten. Seit dem späten Holozän konnten sich stellenweise über verschiedene Zwischenstufen Hochmoortorfe ausbilden, die teilweise mehrere Meter mächtig sind. Auf nicht organischen Standorten sind auf Erhebungen u.a. Podsole und Braunerde-Podsole zu finden, bei stauenden Schichten auch Hangleye und Pseudogley-Podsole. Auch Gleye sind vertreten.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	92,6	100
Naturschutzgebiet (NSG)	Großer Kranichsee	92,4	99,7
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee	92,1	99,5
Vogelschutzgebiet (SPA)	Westerzgebirge	91,8	99,1

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird außerhalb der Moorkerne von nahezu reinen, mitunter mehrschichtigen Beständen Gemeiner Fichte über das gesamte Altersspektrum dominiert. Diese sind in Bereichen geschlossen, zum überwiegenden Teil jedoch licht bis lückig und weisen zudem durch Sturmwurf entstandene große Freiflächen im Nordosten oft auf. Die Bestände Gemeiner Fichte sind weitestgehend ungleichaltrig, mit verschiedenen Verjüngungsbereichen. Es finden sich einzelbaumweise Beimischungen von Weißtanne, Birke, Eberesche, Bergkiefer und sowie von Europäischer Lärche, Zitterpappel, Schwarzerle und Rotbuche. Desweiteren treten vor allem in den Moorbereichen Bergkiefernbestände auf, denen neben Gemeiner Fichte auch Birke beigemischt ist. Als einzelbaumweise beigemischt finden sich im Komplex die fremdländischen Baumarten Murraykiefer, Stechfichte sowie Omorikafichte.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	17,6	33,1	18,7	6,9	76,3
Interimsbaumarten	13				13
Ohne Angabe					3
Summe	30,6	33,1	18,7	6,9	92,3

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt (Auswahl)

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Drosera anglica</i>	Langblättriger Sonnentau	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Carex limosa</i>	Schlamm-Segge	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Carex pauciflora</i>	Wenigblütige Segge	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Empetrum nigrum</i>	Gewöhnliche Krähenbeere	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Andromeda polifolia</i>	Kahle Rosmarinheide	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Lycopodium annotinum</i>	Sprossender Bärlapp	2*
Moose	<i>Sphagnum balticum</i>	Baltisches Torfmoos	1*
Moose	<i>Anastrepta orcadensis</i>	Orkneymoos	1
Moose	<i>Sphagnum tenellum</i>	Zartes Torfmoos	1*
Moose	<i>Cladopodiella fluitans</i>	Flutendes Zweigfüßchen	2
Moose	<i>Leiomylia anomala</i>	Glattes Mylia-Moos	2
Moose	<i>Sphagnum magellanicum</i>	Mittleres Torfmoos	2*
Moose	<i>Sphagnum rubellum</i>	Rötliches Torfmoos	2*
Moose	<i>Sphagnum cuspidatum</i>	Spieß-Torfmoos	2*
Flechten	<i>Lecanora mughicola</i>	Schwarze Holz-Kuchenflechte	1
Flechten	<i>Cladonia rangiferina</i>	Echte Rentierflechte	2*
Sonstige Säugetiere	<i>Canis lupus</i>	Wolf	2*
Vögel	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1
Vögel	<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	1
Vögel	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	2
Reptilien	<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	2
Schmetterlinge	<i>Colias palaeno</i>	Hochmoor-Gelbling	1
Libellen	<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	1

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Libellen	<i>Aeshna subarctica</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	1

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet 33 Lebensraumtypflächen für Bergkiefern-Moorwälder, Montane Fichtenwälder, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Fichten-Moorwälder, Lebende Hochmoore und Regenerierbare Hochmoore mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden neben genannten hierbei Gebirgs-Frauenfarn (*Athyrium distentifolium*), Stern-Segge (*Carex echinata*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*), Moor-Kiefer (*Pinus rotundata*), Weißfilziges Frauenhaar (*Polytrichum strictum*), Schönes Kranzmoos (*Rhytidiadelphus loreus*), Braunes Torfmoos (*Sphagnum fuscum*), Warziges Torfmoos (*Sphagnum papillosum*), Ufer-Torfmoos (*Sphagnum riparium*), Rötliches Torfmoos (*Sphagnum rubellum*), Zartes Torfmoos (*Sphagnum tenellum*), Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) und Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) festgestellt.

In der bunten, zwergstrauch- und torfmoosreichen, gehölzarmen Torfmoosgesellschaft des NSG wurden weitere Moose erfasst, z. B. *Barbilophozia kunzeana*, *Barbilophozia lycopodioides*, *Bazzania trilobata*, *Calypogeia sphagnicola*, *Cephalozia macrostachya*, *Dicranum bergeri*, *Mylia anomala*, *Odontoschisma sphagni*, *Sphagnum affine*, *S. balticum*, *S. compactum*, *S. majus*, *Splachnum ampullaceum* und *S. sphaericum*. Auch typischer Bärwurz (*Meum athamanticum*), Arnika (*Arnica montana*), Gewöhnlicher Augentrost (*Euphrasia officinalis*) und Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) kommen vor.

Bemerkenswerte Brutvogelarten sind Alpenbirkenzeisig (*Carduelis flammea*), Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) und Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*). Von Wachtelweizen-Schrecken falter (*Melitaea athalia*), Rundaugen-Mohrenfalter (*Erebia medusa*) sowie vom boreo-alpin verbreiteten Laufkäfer *Patrobis assimilis* liegen ebenfalls Beobachtungen vor. Auch die Spinnen *Heliophanus dampfi* und *Pardosa sphagnicola* wurden festgestellt. Hervorragend ist die Besiedlung mit holzbewohnenden Käfern. Insgesamt wurden 47 Arten Zikaden bekannt, mit folgenden hochmoortypischen Sippen: *Anoscopus alpinus*, *Cosmotettix panzeri*, *Nothodelphax distincta* und *Sorhoanus xanthoneurus*.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Unvernäßte hochmontane Wollreitgras-Fichtenwälder	81,3	87,8
Vernäßte montan-hochmontane Wollreitgras-Fichtenwälder	10,3	11,1
Wollreitgras-Fichten-Buchenwald	1	1,1

Der Komplex wäre von Natur aus ein Mosaik aus offenen Hochmoorkernen, die über typische Krummholzgürtel der Latschenkiefer in naturnahe Bergland-Fichtenwälder übergehen. Letztere können als Torfmoos-Fichtenwald oder Beerstrauch-Fichten-Moorwald, als Rasenschmielen-Fichtenwald oder Wollreitgras-Fichtenwald ausgebildet sein. Zusätzlich würden sich Moorkiefern-Moorgehölze ausbilden. Allgemein wäre die Vegetation auf bodensaure und nährstoffarme Gebiete spezialisiert.

Die derzeitige Vegetation befindet sich weitgehend in naturnahem Zustand.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.